

Das neue Bahnhof-Gempfangsgebäude.

*) Halle, 11. August.

Seitdem die impulsive Zugangsströme zum neuen Bahnhof dem Verkehr übergeben worden ist, wird dieelbe auch bezüglich des Sperrbereichs benützt, welche den bereits vollendeten, wie den noch in der Ausführung begriffenen größeren Voranlagen ihr ungetheiltes Interesse zuwenden. Von letzteren nicht besonders das neue Empfangsgebäude, in welchem sich einmal der gewaltige Personenverkehr mit aller erforderlichen Regelmäßigkeit und Sicherheit bewegen wird, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich und es hierdurch eine kurze Beschreibung dieses nach den bestmöglichen Erwägungen meisterhaft entworfenen Bauwerkes dem Leser um so erwünschter sein, als zur Zeit eine Verfertigung des Gebäudes nicht gefordert werden kann und auch den Wünschen die Förderung und Erläuterung eines Sachverständigen zur Deutlichkeit wenig nützen würde.

Der für die Droschken- und Privatwagen bestimmte Vorplatz, welcher in einer Breite von 42 Meter auf die Westliche Seite mündet und von hier bis an das Empfangsgebäude eine Länge von 130 Meter besitzt, wird etwa die dreifache Größe des bisherigen Vorplatzes erhalten und darum ganz ungeteilt auch einen noch weitgehend geeigneten Verkehr bequem lassen. Für den Fußgängerverkehr wird an der nach der Stadt zu gelegenen Längseite des Platzes ein 7 Meter breites Trottoir, an der gegenüberliegenden Seite ein solches von 3-4 Meter Breite angelegt, so daß auch bei dem häufigsten und häufigsten Verkehr eine ungestörte Bewegung möglich bleibt. Die Belichtung des großen Platzes wird durch 2 Ränderleier mit elektrischem Licht in vorzüglicher Weise erfolgen. An beiden Seiten des Platzes wird in unmittelbarer Nähe des Empfangsgebäudes zwei Restaurationen für die Kaffee-, Dienstleute etc. angelegt, deren überdachte Räume hinter die Futtermauer zurücktreten.

Durch 3 Eingänge von entsprechender Größe gelangt man in das Vestibül, welches schon in seinem gegenwärtig noch unvollständigen Zustande durch seine außerordentlichen Dimensionen imponiert, das oben von einer gewaltigen Kuppel, deren Oberseite durch eine feiner vornehmten Ausstattung einen geradezu überwältigenden Eindruck machen wird. Denn man denke sich einen Raum von 34 Meter im Quadrat bei einer inneren Kuppelhöhe von 21 Meter — (ist v. welchem sich ein Vestibül von 5 Meter Höhe hebt, so daß es sich noch von einer weiteren hohen Spitze übertrifft) — und man wird sich bei diesem Raume ein ungeheures Bild machen können, wenn man die inneren Raum-Verhältnisse einer neueren beiden größeren Kirchen damit vergleicht.

In der Mitte des Vestibüls wird auf einer Fläche von 12 Met. Länge und 8 Met. Breite der Killeidatort errichtet, welcher nicht weniger als 7 Ausgäße besitzen wird, welche durch über zentrale Lage dem reisenden Publikum die schnellste Benützung bieten und außerdem so einträglich sind, daß das ständige Andrängen auch bei dem häufigsten Verkehr in Bestraf kommen wird. Bedeutend wird der gesamte Raum durch 4 Bogenplanken, welche das Vestibül verdrängen werden.

In das Vestibül schließen sich die beiden Wartehallen an, welche bei 17 Met. Länge und 12 Met. Breite erhalten werden und je einen Ausgang in das Vestibül haben. Jeder der beiden Säle wird durch 4 Bogenplanken erleuchtet, wobei die Beleuchtung auch alle übrigen Räume anscheinlich durch elektrisches Licht erfolgt. Für die leiblichen Bedürfnisse des reisenden Publikums sind in jedem Saale ein großer Kaffee- und Speise-Saal, welche durch die an den beiden Eingängen der Gebäudes hinterliegenden Tunnels mit Küchen- und anderen Wirtschaftsräumen in Verbindung stehen, wodurch die Benützung in der bester Weise vermittelt wird.

Vor der zur Verbindung der sich weiter anschließenden Räume übergehende, muß ich über die allgemeinen baulichen Charaktere des ganzen Gebäudes etwas voraussetzen, worin der eigentliche Schwerpunkt für den gesamten Personenverkehr liegt: Als bekannt, ist unter neuer Bahnhof nach dem sogenannten Dreiecksplan errichtet, nach welchem der Verkehr nach und von den verschiedenen Bahnhöfen nicht im Hinblick der Schienenanlage erfolgt, sondern durch Treppenaufgänge aus einem Veronmentunnel vermittelt wird. Auf anderen nach diesem Systeme in neuerer Zeit erbauten Bahnhöfen, ist das System nachahmungsähnlich, wie z. B. in Magdeburg, in dem Altbau der Schienenanlage, welches aber nicht den öffentlichen Verkehr im Hinblick zur Erreichung der Bahnhöfe gestattet, erst in den Veronmentunnel hinab und aus diesem wieder nach dem Veron hinan zu steigen, während die untenstehenden Veronen denselben Weg in umgekehrter Richtung zu machen erlauben. Um diese wichtigen Verkehrsverhältnisse zu beleuchten, ist unser gelammtes Empfangsgebäude 3/4 Meter unter die Schienenoberfläche versenkt eingebaut, wodurch erreicht worden ist, daß der Veron-Tunnel mit dem Vestibül, wie ein einziges Ganzes im gleichen Niveau liegt und man deshalb vorwärts von den Veronen der gegebene Absatzzeichen unmittelbar in denselben eintritt, um sich dann durch einen einmaligen Aufstieg zu dem betreffenden Veron zu begeben. Dieser Veronmentunnel zweigt sich auf der Südseite des Vestibüls, also da, wo sich die Eingänge zu den beiden Wartehallen befinden, rechts und links ab und führt auf jeder der beiden Seiten 4 bis 5 Treppenaufgänge auf den breiten Trottoir nach der Stadt zu begeben. Nach den Dimensionen, welche der Veronmentunnel und die nach den Veronen führenden Treppen erhalten und der der verhältnismäßig genau besetzten Wege, muß auch bei gleichzeitigem Ab- und Zugange mehrerer Züge jede Verkehrsrichtung ungehindert eintreten, selbst wenn man die Anzahllichter und Belangenheit vieler Reisender berücksichtigen will.

Wir die Wartehallen schließt sich die Station an, welche aus drei verschiedenen Abteilungen besteht. In der einen Abteilung liegen, und durch einen nach rechts und links auslaufenden Corridor ihren Zugang zu den bezüglichen Veronen erhalten. In einem anderen Theile der Stadt gelangt man vom Corridor auf eines breiten Weges, dem der Name der 1. Klasse, durch welchen das Vestibül erreicht, um von hier in die bereitstehenden Wagen zu steigen. Die nächstfolgenden 2. und 3. Klasse sind getrennt, in welchen letzteren das Gepäckabnehmen stattfindet, während die oberen Klagen drei Personenwohnungen und die Wohnung für den Veron der Benützung enthalten, von denen letztere zur Unterbringung von ca. 40 Veronen des Küchen-, Kellere- und Bedienungs-Personals natürlich sehr groß bemessen werden mußte. Unter dem Veron der 2. Klasse wird ein großer Saal angelegt, welche in weitester Hinsicht etwa da, wo sich die gegenwärtigen Bedürfnisskafetten befinden, auslaufen werden und von denen der eine ausschließlich für den Wirtschaftsbetrieb bestimmt ist und zugleich den sämtlichen in dem Verwaltungsgedäude wohnenden Familien als Zugangsweg zur

Stadt dienen wird, während nach dem zweiten Tunnel sich der gesamte Verkehr von und nach dem bekanntlich auf dem Territorium des alten Empfangsgebäudes zu erbauenden Postamt bewegen soll. Zur Verhinderung der Postdienste, stehen ebenso wie zur Expedition des Postpakets, für welche letztere rechts und links vom Vestibül sehr umfangreiche Annahmestellen vorgesehen sind, zahlreiche Ausgänge zur Verfügung, durch welche die Güter auf die entsprechenden Verone gebracht werden.

Wenn ich schließlich noch erwähne, daß für die gefamten Räume des Empfangs- und Veronmentunnelgebäudes eine Niederdruck-Dampfheizung mit sehr vorzüglicher Ventilation angelegt und daß das Gebäude neben seiner impolanten Kuppel noch von 4 Kuppeldächern flankiert wird, von denen die beider auf der Süd- und Südwestseite liegenden zugleich als Ventilatoren wirken werden, so glaube ich mit dem Gesagten das Vestibül behörden zu haben, da man von der bevorstehenden Ausführung natürlich erst nach der Fertigstellung reden kann. Ueber die großartigen Anlagen, welche sich von hier bis zur Berliner Straße erstrecken, und die, besonders was die Einrichtungen zur Sicherung des Verkehrs und zur Übertragung der elektr. Beleuchtung anlangt, dem größten allgemeinen Interesse sind, hoffe ich in nächster Zeit einen zweiten Artikel folgen lassen zu können und gebe für heute nur die jedenfalls nicht uninteressante Notiz, daß während für das Empfangsgebäude mit den beschriebenen Anlagen ein Kostenaufwand von ca. 11/2 Millionen Mark vorgesehen ist, die übrigen Umbaukosten sich auf die totale Summe von 8 1/2 Millionen Mark belaufen werden. Die Fertigstellung sämtlicher Bauten hofft man binnen Jahresfrist zu beenden, doch etwa im August oder September 1890 die feierliche Eröffnung zu erwarten ist.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Die königliche Eisenbahndirektion Erfurt erläßt folgende Bekanntmachung: Da die während der Monate September bis Januar der Güterverkehr bedeutend zu steigen pflegt, so ist es unerlässlich, daß während dieser Zeit von allen Seiten für möglichst schnelle Be- und Entladung der Güterwagen gefordert wird, damit nicht die Eisenbahnverwaltung in die Lage kommt, eine allgemeine Abkürzung der Beförderisgen anordnen zu müssen. Wir erziehen daher alle Befähigten, insbesondere in den gewerblichen und landwirtschaftlichen Kreisen, um Unterstützung in dieser Hinsicht und hoffen, bei genügender Entgegenkommen von der erwähnten Maßregel Abstand nehmen zu können. Bei der außerordentlichen Inanspruchnahme des Wagenparkes machen wir ferner darauf aufmerksam, daß die zur Beladung benutzigten Wagen hauptsächlich frühzeitig bei den Gütereptionen zu bestellen sind.

— Sommerfahrarten. Der Handelskammer wird von der königlichen Eisenbahndirektion zu Erfurt mit Bezug auf den im Jahresberichte der Handelskammer für 1888 (S. XIV) zum Ausdruck gebrachten Wunsch, die Erleichterung der von Leipzig und Magdeburg mit 45 tägiger Gültigkeit nach verschiedenen Stationen Tübingen zur Ausgabe gelangenden Sommerfahrarten auch für die Station Halle (S.) zu treffen, die Mittheilung gemacht, daß in Halle a. S. von 20. d. M. ab derartige Karten nach Eisenach, Friedr.rod, Georgenthal, Almerau, Liebenstein-Schweina, Oberhof, Selzingen und Wutha ausgegeben werden.

[Walhalltheater.] Nachdem am Donnerstag den 13. d. M. der Künstler verabschiedet hatte, brachte die geliebte Vorstellung wiederum eine Anzahl neuer Debüts. Wir nennen zuerst die Familie H. Derrington, welche bezüglich ihrer Leistungen im Kunstreitbahn ganz vorzügliches bot und den Befehl der Verwaltung in vollstem Maße verdiente. Mit Eleganz und Sicherheit handhabte Hr. Derrington das „Zwei- und Einrad“ und zeigte auf demselben eine stauenswerthe Virtuosität. Eine nicht minder kunstvolle, mit großem Erfolg aufgenommene Leistung bot derselbe als Drahtseil-Verwandlungskünstler. In Hr. J. N. Donhoff lernten wir eine Virtuosität ersten Ranges kennen. Gleichvorzüglich in ihrer Leistung wie auch äußerer Erscheinung wurde ihr von Seiten des Publikums die wohlverdiente Anerkennung zu Theil. Dem humoristischen Theile der Vorstellung wurde kein Recht in dem Auftreten des Herrn Adolf Goddike. Für die überaus treffliche mimische Darstellung der verschiedensten Charaktere und für seine Charakterimitation erntete er den ungetheiltesten Beifall. Die Leistungen der Constanza-Truppe blieben leider hinter den gegebenen Erwartungen zurück und hat die Direction sofort die Einstellung der weiteren in Aussicht genommenen Produktionen verfügt. Hr. E. E. Erica und Hr. Margarethe Steinow erfreuten sich, wie in vorigen Repertoiren, voll und ganz der Gunst der Zuhörer. Auch die Worfleistung der abgedienten Thiere (Hunde und Affen) durch Mr. Walton und Mrs. Erica Walton wurden wieder gern gesehen.

— [Streit.] Kaum ist der Streit der Maurer beendet, so treten die Zimmerleute auf, und richten an die Arbeitgeber das auf einem früheren Nachmittage gehaltene Gespräch, ihnen gleich den Maurern ebenfalls 40 Pfg. Stundenlohn bewilligen zu wollen. Wie man hört, hat ein Theil der Arbeitgeber den Zimmerleuten die Forderung anstandslos bewilligt, während die anderen sich dazu noch nicht entschlossen haben. Da mehrere größere Bauten noch vor Eintritt des Winters unter Dach und Fach gebracht werden müssen, so scheint die geeignete Zeit zu einem solchen Vorgehen seitens der Zimmerleute vorgelesen sein.

— [Ein scharfer Augußfall] Im gestrigen Nachmittage die verwitwete Frau Kupferschmiedemeister K. von hier, indem dieselbe beim Aussteigen von Gardinen in ihrem Wohnzimmer jedenfalls durch einen Festtritt von einer Stufenleiter so unglücklich herab fiel, daß sie einen tödt-

lichen Knochenbruch am Unterarm erlitt und nach einer heftigen Privatkur getödtet werden mußte.

— [Politik-Nachrichten.] Verhaftet wurde der Kaufmann D. aus Hamburg. Derselbe hat in einem h. Hotel gewohnt, und war unter Hinterlassung einer Schuld von 41 Mk. heimlich vermisst worden. Als er hierher zurückkehrte, erfolgte seine Festnahme. Gefangen wurde: Von einem Neubau in der Duanenstraße, außer Paan Stiefeln und ein Paar Schuhe. Aus einer Wohnung in der Zinkgassestraße 8 Thielhöf gebr. H. B. die Mühlenteile mit 21 Dutzend Tischmesser mit weißen Messingbeschlägen, sechs bis acht verschiedene Gläser, ledige Mark baarcs Geld. In Diesdorf vermisst man einen Jagdhund im Werthe von 500 Mk. Da ein Gärtnereig. B. auf der Sandstraße mit dem Hunde gefahren worden war, machte man sich auf die Verfolgung. Mit Hilfe der Criminal-Polizei gelang es, dem Menschen die Hundspitze zu machen und ihn das werthvolle Thier wieder abzugeben.

Vermischtes.

Der Schah von Persien hat sich von der englischen und französischen Presse, die mehrere Wochen hindurch jedem seiner Schritte mit vieler Aufmerksamkeit gefolgt war, gewissermaßen ostentativ verabschiedet, indem er den östlich genannten Pariser „Times“ Korrespondenten, den sogenannten Herrn v. Biorich, zu einem Interviews zu sich entboten ließ und ihm für die „Times“ einen artigen Artikel hinterließ, den namentlich die englischen Blätter zur vernünftigen Unterhaltung ihrer Leser verarbeitet. In der That ist die Schilderung, welche der Schah von seinem Reiseunternehmen zum Vorne gab, einander recht interessant, Ueber die Engländer machte er zunächst die Bemerkung: „Die englische Nation mit ihren großen Industriehäusern, ihrer ersten und arbeitsamen Bevölkerung, mit ihren politischen Ueberzeugungen und ihrer hohen Achtung vor Allen, was Gutes heißt, erweist mir als die für mich die wichtigsten Agglomerationen von Menschen, die ich je gesehen.“ Was den Schah bei den englischen Volksversammlungen am meisten in Erstaunen setzte, war das Selbstbewußtsein, welches sie zu beleben schien. Die Leute hätten ihn mit einer gewissermaßen Neugierde, aber auch mit einer unerkennbar feinen Ahnung in das Gesicht geblüht. Es schien ihm, als wollte man ihn bei solcher Gelegenheit fragen, warum er denn eigentlich nach England gekommen sei und weshalb er mit so großen Ehren empfangen würde? Niemand hätte er ein Wort von dem englische getroffen, worin welchem ihm jeder Einzelne zu einem Herrn des Landes vorlebe, trotzdem aber habe er bei Allen die größte Achtung vor dem Geleite beobachtet. Selbst den Handbewegungen der Volksgemeinden werde mit einer Bereitwilligkeit gehorcht, die auf den Schah den besten Eindruck machte. Bezüglich seiner Bemerkung für die englische Familie sagte der Schah: „Mir den Schahen der unigen Anhänglichkeit für den Prinzen von Wales und seine ganze Familie, mit der größten Verehrung für die Königin kamen ich nach England; doch der Prinz und dessen Familie zeigten sich mir gegenüber nicht nur von ihrer Lebensweise sondern auch in der Art, wie sie zu leben liebten, die besten und die besten Vorurtheile fortgesetzt hat, woraus ich entnehmen konnte, daß es ihnen Vergnügen machte, mich so zu behandeln. Wir Freunde hätte ich der Hochzeit der Prinzessin Louise beige wollen, doch wollte ich nicht meine Mitglieder in den höchsten-Grade umgeben machen, welche vielleicht Unbehagen verursachen für meine Gastgeber im Geleite gehabt hätten.“

— Sehr treffend äußerte sich der Schah über die Ursachen, warum sich England so stark und hoch fühlen könne, „because there is no need for an eye at the back of the head“ (weil sie kein Auge hinten am Kopf zu haben brauchen), weil der Schah und legt hin, England ist zu Hause vollkommen Herr; es hätte keine Nachbarn und thäte bei sich thun und lassen, was es für sein bestes angeheime halte, ohne im Geringsten auf Andere Rücksicht nehmen zu müssen. — Obgleich England und Frankreich gegenseitig so nahe Beziehungen liegen, hatte ihn der Unterschied der beiden Nationen geradezu verwirrt. In seiner Richtung fand sie sich ähnlich; schon der Blick, mit dem sie Fremde begrüßen, ist ganz verschieden. Nach der Beobachtung des Schahs liebt in einem die Franzosen mit dem Ausdruck großer Unzufriedenheit in das Antlitz, ohne daß in ihnen die Frage zu finden ist, warum man den Fremden so ungenügend zu ihnen komme. Es macht ihnen das größte Vergnügen, keine anzuschauen, welche anders geteilt sind wie sie und deren Aussehen von dem ihrigen abhebt. Sie sind stets in Bewegung und nirgends haben sie die große Mühe mit ansehen zu müssen, gegenwärtig, wie in Paris. So ist nur hinten, von Wagners tritt bis hin in die Nacht, überall trat ich Massen von Menschen. Was in England das Sprichwort gelten „time is money“, in Frankreich heißt es gewiß: „time is pleasure“. Auf jene Frage, wie es möglich ist, daß jene Massen die Zeit finden ihn zu verbringen und überall zu begleiten, gab man ihm zur Antwort, daß sie die verlorene Zeit durch reicheres Arbeiten wieder erwerbend würden. Alles ist in Frankreich anders als in England. Die Luft welche man atmet, der Himmel, die Wohngebäude, die Aufwartung, die Männer und der Willen die Frauen. Die Franzosen machen auf den Schah den Eindruck einer mächtigen, reichen, aufgeweckten Nation, welche mit dem Leben zufrieden ist, und nach seiner Meinung würden sie noch glücklicher sein, wären sie weniger reich. Als sich der Schah die Parteipolitik umgeben in Frankreich näher erklären lassen wollte, konnte er die bestmögliche Erklärung nicht verstehen, und meinte, der Uebersetzung aller Streitigkeiten ist darin zu finden, daß keiner dem Andern gehorchen wolle. Paris dünnte ihm eine Stadt, die einem in Träumen erscheinen würde. Ueber den Präsidenten Carnot und dessen Gemahlin sprach sich der Schah in der anscheinend besten Weise aus, meinte aber, wenn der Präsident gegen Jedermann so lebenswichtig sein wollte, wie gegen ihn, so würde er kaum Zeit genug finden; jedenfalls könnte er sich nicht erlauben, monatelang vom Hause abwesend zu sein, wie er der Schah, dies ganz gut könne.

— Neues Reiseverbot des Schah. Der Schah hat sich über den All, was er in Europa gesehen und beobachtet hat, seinen Gedanken und nach derselben von seiner Wächter nach Persien zu einem Briefe anordnete, welches sowohl in Englischer, wie in Französischer überleitet werden soll.

— Eine nette Gesellschaft. Der Hiesigen von Gasse und Tischling hat ein Eilt gegen das neuerdings überhandnehmende Ericanten von Kindern weiblichen Geschlechts erlassen. Demnach sind alle von 60 Jahren und einjähriger Verbannung bestraft worden.

— Aenitentia (nach einem missglückten Verfallsantrag: „Woher getriert?“ — „Falle ich also nicht?“ — „Dumme Gans!“ — Wenn ich einer Dame nicht gefalle, so hat sich die die über zuzuschreiben.“

Universitäts-Nachrichten.

Berlin, 16. August. Die Berliner Universität begehrt am 16. August den 90. Jahrestag ihrer Gründung...

Der bisherige außerordentliche Professor an der Universität Berlin, Dr. Hermann Friedrich Schönbauer...

Donn, 16. August. Der Professor der theologischen Fakultät, Prof. Christlieb, ist gestorben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kaiser Franz Josef besuch den Dichter Ernst v. Wildenbruch...

Professor Anton von Werner hat sich bereit erklärt, die Entwürfe für ein Kaiser-Mosaikbild im Treppenhause des Rathhauses zu überarbeiten...

Die Königlich-Preussische Theater in Berlin werden am 1. September wiederum eröffnet werden...

In Breslau plant man die Errichtung eines Kunstgewerbehauses für die Provinz Schlesien...

Die diesjährige Naturforschers-Versammlung findet bestimmt in den Tagen vom 18. bis 23. September in Heidelberg statt...

Heute begibt sich unser Kaiserpaar auf die Reise nach Bayreuth, nach Karlsruhe, nach Straßburg und Metz...

Aus Bayreuth meldet man: Nach einer Meldung des 'Reichlichen Kurier' soll das Aufführungsrecht des Parsifal...

Das Wiener Burgtheater wird Sonntag, den 1. September, mit dem Drama 'Der Richter von Zalamea' eröffnet werden.

Straßburg, im August. Der Ortsausschuß für den Empfang des deutschen Juristentages zu Straßburg...

Wafel, 16. August. Der Literaturhistoriker Prof. Geiler ist gestorben.

Antike Nachrichten.

Erneuungen: Der bisherige Geh. Reg.-Rath Georg Christoph Alvin von Goldbeck...

Charakter-Verleumdung: Dem Oberamtmann Hermann Remanisch zu Neuburg der Charakter als König, Antikar.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 16. August. Berlin ist nun so ziemlich wieder das alte, die, wenn auch nicht rauchender, so doch innerlich von den Berlinerinnen mit ungeheurer Theilnahme verfolgte Feste zu Ehren des kaiserlichen Gastes...

reiner Höflichkeitsspektakel angesehen und ihm jedwede Bedeutung abgesehen. Ich glaube auch kaum, daß wenn Kaiser Bismarck für nötig gehalten hätte, der Welt sein Wohlwollen gegenüber dem Gaste zu dokumentieren...

Das sog. Abfertigen des 1. Garde-Regiments zu Fuß fand am Freitag Nachmittag im Belien des Kaisers, der Kaiserin, des Prinzen Friedrich Leopold und der dem Regimente a la suite folgenden Offiziere in den Schießständen...

Der Kaiser Franz Josef hat folgenden Beamten des Auswärtigen Amtes Ordenauszeichnungen verliehen: dem Unterstaatssekretär Grafen Verdum...

Die Mitteilung, daß die Rechnungsrath Heinrich von der Kaiserlichen Werk nach Berlin berufen sei...

München, 16. August. Der Prinzregent Luitpold ist in Begleitung des Generaladjutanten Freiherrn von Freyenleben und des Oberhofmarschalls Freiherrn von Wallen mittels Sonderzuges um 1 Uhr 10 Minuten zur Begrüßung des Kaisers und der Kaiserin nach Bayreuth abgereist...

Wien, 16. August. Der König von Rumänien ist mit dem Thronfolger heute Abend 9 Uhr 20 Minuten aus der Schweiz hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem rumänischen Gesandtschaft empfangen worden...

Wien, 16. August. Der 'Globe' besagt, daß die belgische Regierung habe sich endgültig für die Einführung des Mauer-Respectir gewerkes (belgisches Modell 89) entschlossen.

Der hiesige Ministerialdirektor Georg Meier, welcher J. Z. auch mit der Mission betraut wurde...

Paris, 16. August. In dem heutigen Ministerrath theilte der Kriegsminister Freycinet mit, daß er dem nächsten Ministerrath, welcher Dienstag den 20. ds. stattfinden soll...

Petersburg, 16. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute nach Peterhof zurückgekehrt.

London, 16. August. Heute Nachmittag durchzog unter Führung des bekannten Sozialisten John Burns eine 6000 Personen zählende Prozession...

Die praktische Folge davon, daß das Parlament sich bei der Abgabenbewilligung für die Familie des Prinzen von Wales so wenig freigiebig benommen hat...

Der Prinz von Wales hat es durchgesetzt, daß der Prinz Heinrich von Battersee nicht zum Herzog von Kent kreuzt...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

an Geldpenden 24,000 Mark zur Auszahlung von den 15,000 für die Armen Berlins entfallen.

Kaiser Franz Josef hat folgenden Beamten des Auswärtigen Amtes Ordenauszeichnungen verliehen: dem Unterstaatssekretär Grafen Verdum...

Die Mitteilung, daß die Rechnungsrath Heinrich von der Kaiserlichen Werk nach Berlin berufen sei...

München, 16. August. Der Prinzregent Luitpold ist in Begleitung des Generaladjutanten Freiherrn von Freyenleben und des Oberhofmarschalls Freiherrn von Wallen mittels Sonderzuges um 1 Uhr 10 Minuten zur Begrüßung des Kaisers und der Kaiserin nach Bayreuth abgereist...

Wien, 16. August. Der König von Rumänien ist mit dem Thronfolger heute Abend 9 Uhr 20 Minuten aus der Schweiz hier eingetroffen...

Wien, 16. August. Der 'Globe' besagt, daß die belgische Regierung habe sich endgültig für die Einführung des Mauer-Respectir gewerkes (belgisches Modell 89) entschlossen.

Der hiesige Ministerialdirektor Georg Meier, welcher J. Z. auch mit der Mission betraut wurde...

Paris, 16. August. In dem heutigen Ministerrath theilte der Kriegsminister Freycinet mit, daß er dem nächsten Ministerrath, welcher Dienstag den 20. ds. stattfinden soll...

Petersburg, 16. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute nach Peterhof zurückgekehrt.

London, 16. August. Heute Nachmittag durchzog unter Führung des bekannten Sozialisten John Burns eine 6000 Personen zählende Prozession...

Die praktische Folge davon, daß das Parlament sich bei der Abgabenbewilligung für die Familie des Prinzen von Wales so wenig freigiebig benommen hat...

Der Prinz von Wales hat es durchgesetzt, daß der Prinz Heinrich von Battersee nicht zum Herzog von Kent kreuzt...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Der Kaiser Franz Josef hat, wie er wiederholt verkündete, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen...

Métropole.

Langes Roggenstroh
(Flendend) faßt jeden Koffen
Alten a/Elbe.
Julius Müller, Strohfleißerfr. 11.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Auslosung der 4 pSt. Halle'schen Stadt-Anleihe vom Jahre 1882.

Die Inhaber von Schuldverschreibungen obiger Anleihe werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Stücke
Lit. A. Nr. 129. 135. 194. 284. 325. 341. 376.
378. 465. 502. 519. 584. 667. 761. 821.
826 = 16 Stück à 1000 Mark = 16 000 Mk.
Lit. B. Nr. 1014. 1052. 1062. 1110. 1133. 1188.
1193. 1278. 1391. 1405. 1412. 1443. 1578.
1737. 1780. 1811. 1858 = 17 Stück à
500 Mark = 8500 Mk.
Lit. C. Nr. 1902. 1911. 1927. 1950. 1973. 1998.
1999. 2087. 2089. 2113. 2144. 2175. 2179.
2192. 2202. 2210. 2265. 2318. 2330. 2394
= 20 Stück à 200 Mark = 4000 Mk.
Summa 28 500 Mk.

zum 1. October cr. ausgelost bzw. gefündigt sind und daß von diesem Tage ab, unter Wegfall des Zinslaufes, die Einlösung derselben bei unserer Stadthauptkasse stattfinden wird.

Von früher ausgelosten Obligationen sind noch nicht zur Einlösung gebracht:

Von der Anleihe von 1818 à 3/4 pSt. Lit. A. Nr. 1558, 1566, 1882 à 4 pSt. Lit. A. Nr. 89, 435, Lit. B. Nr. 1016, 1115, 1368, 1630. Lit. C. Nr. 1934, 2187 und 2219.

Von der Theater-Anleihe von 1883 Nr. 327.
Halle a. S., den 5. August 1889.

Der Magistrat.

Am 9. d. Mts. Abends 8 Uhr hat eine Dame in der Drohsche Nr. 35 eine schwarze Handtasche liegen lassen, welche kurze Zeit danach von einem andern Fahrgast mitgenommen ist, der in der alten Promenade einstieg und einen schweren Messer, einen Damenstrophhut und Schachtel nach dem Thüringer Bahnhof schaffte. Die Tasche enthält: ein Haarcrem, ein Goldbeschlag und 5 Brillanten, eine goldene Broche mit 5 Brillanten, eine goldene Broche, woran die Perle fehlt, ein goldenes Armband, 2 cm breit, mit Perle und Krabestellen, ein Granat-Armband, dreifach, eine kleine Schachtel mit Nadeln und zwei goldene Nadeln mit Ketten verbunden, ein Handspiegel, hinten mit Metallgriff, eine Haar- und Zahnbürste, ein Etui, innen mit rothem Sammet gefüttert, ein doppeltes Eau-Cologne-Fläschchen enthaltend, eine Partie Eholade, drei weiße Taschentücher mit dem Monogramm M. B., drei kleine Scheeren, ein Blei, ein Porzellanlöffel, ein schwarzer Spitzenhaw, zwei Schachteln Pulver mit den Namen „Frau Brauer“ und ein kleines blaues Buch.

Die Tasche mit Gegenständen ist nicht zurückgegeben, weshalb diejenigen, welche über den Verbleib dieser Effecten oder der Person, welche die Tasche an sich genommen hat, nähere Auskunft zu geben vermögen, aufgefordert werden, solche recht baldigst dem Criminal-Commissariat zu erstatten. Die letztere weibliche Person war ungefähr 24-25 Jahre alt, hat dunkelrothes Haar, war ungefähr 1,64 m groß, trug einen kleinen blauen Schnurrbart und an Bekleidung eine schwarzblaue Mütze mit Coardeb und dunklem Jaquet-Anzug. Der Betreffende machte den Eindruck eines Dieners.
Halle a. S., den 14. August 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. August cr. sind nachfolgende Gegenstände als gefunden hier abgegeben:

1 Kinderpielwagen, 1 Gut, 4 Regenschirme, 2 Portemonnaies mit Inhalt, verschiedene Gegenstände, 1 Depositen-Conto, 1 Geldtäschchen, 2 Paar Glacchandschuhe, 1 Postkarte, 1 Messer und 1 Koffer mit Kleidungsstücken.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:
1 gelbamer Gehstock (gez.) N. W. Mann S. v. S., 1 goldene Damenuhr mit Kette und 1 Broche mit Brillanten.

An die unbekannteten Eigentümer der unter Nr. 1. bezeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerkten, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reclamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizeisekretariat IV, Zimmer 25 des Polizei-Verwaltungsgebäudes erteilt.
Halle a. S., den 15. August 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Am 15. d. Mts., Abends zwischen 9 und 11 Uhr sind aus dem Grundstücke **Zinsgarten Nr. 6** folgende Gegenstände gestohlen worden:
12 Tischmesser mit weißen Knochenhandhabe, 8 Heißblei gez. H. P. auf der Rückseite M., 6 bis 8 verschiedene Gläser, 60 Mark bares Geld.

Es wird vor Anlauf der Gegenstände gewarnt und um Mittheilung aller auf die Ermittlung der Thäter führenden Umstände ersucht. Bezügliche Mittheilungen sind im Criminal-Commissariat Zimmer 21 anzubringen.
Halle a. S., den 16. August 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Verlag und Druck von R. Rietzschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerk

Außerordentliche Generalversammlung

Montag den 26. August Abends 8 1/2 Uhr in Paulmann's Restaurant, Gartengasse 10.
Tagesordnung: Beschlußfassung über die Verfügung des Kgl. Verw. Amtes, betreffs der Ausdehnung der Unterstützungsperiode von 26. - 52. Woche.
Die Herren Arbeitgeber und Kassennmitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.
D. O. F. Gäbler.

Hôtel deutscher Kaiser Eilenburg

empfehlen den Herren Einjährigern seinen billigen und guten Mittagstisch während der hiesigen Einquartierung.

Zum Einlegen künstl. Zähne **Plombiren Zahnziehen** (schmerzlos mit Lachgas) sowie zu sämmtlichen Zahnoperationen empfiehlt sich
A. Voigt,
Leipzigstraße 31.
Reparaturen werden sofort gemacht.

F. Kohlhardt,
prakt. Zahnarzt, Geißstraße 20.
Aelter für operative Zahnheilkunde und Techn. Zahnziehen (schmerzlos) mit Lachgas. Sprechst. Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 5 Uhr, Sonntag bis 1 Uhr.

Métropole.

50- bis 52000 Mark
zur 1. Stelle auf ein Grundstück
1. Oct. geschätzt. Off. bef. unter
W. e. 10375 Rud. Mosse.

Walhallatheater

Neue Debüts!
Die Familie H. Derrington,
Kunstreisende und Drahtseil-Verwandlungskünstler.
Fräulein Rosa Donhofer,
Pistolen-Virtuosin.
Herr Adolf Goedicke,
Humorist, Mimiker u. Charakterist. Mimitor.
Herrn Göbr. Tyllmann,
Akrobaten, Jongleure, Trapez- und Stuhlhyramidenkünstler.
Fräulein Elise Erica,
Pantomim-Soubrette.
Fräulein Margarethe Steinow,
Sängerin, und **Wahlsängerin.**
Mr. Walton u. Mrs. Erna Walton
mit ihren abgerichteten Thieren.
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.
Sonntag den 18. August.
Von 4 bis 7 Uhr.
Nachmittags-Vorstellung,
wobei jeder Erwachsene das Recht hat, ein Kind frei mitzubringen.
Jeden Sonntag Vormittag
von 1/2 bis 1/2 2 Uhr
Grosser Frühschoppen
bei
Freiconcert.
Bad Wittenkind.
Sonntag den 18. August
Früh und Nachmittag
Concert.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Stadtheater-Terrasse
Sonntag den 18. August
Gr. Abend-Concert
in den unteren Rängen.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Beinrestaurant
Vater Rhein
Pfirsichbowle
Prima Ockerkrebse
Stück 20 Pfg.
Diners und Soupers,
Gewählte Speisekarte.
Reservirte Zimmer.
gr. Märkerstr. 14.
Heinr. Tischbein.

Domkirchenchor.
Wiederbeginn der regelmäßigen
Nebungsstunden am Montag
den 19. d. Mts. Abends 8 Uhr
im Saale des Herrn Konfistorial-
Rath Gobel. Anmeldung neuer
Mitglieder beim Herrn Domantor
Kämpfer, Soppienstraße 28.
Der Vorstand.
Für den Interentenheil verantwortlich.
Paul Senff in Halle.

Der Kaufmann **H. Bänder** beabsichtigt auf dem Gabe'schen Grundstücke hierseits Am Hain Nr. 6 eine Salmatgeist-Fabrik (Destillation von Theerwasser) zu errichten.
In Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen innerhalb einer Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen, indem die ausdrückliche Bemerkung hinzugefügt wird, daß nach Ablauf der gedachten Frist Einwendungen in dem gedachten Verfahren nicht mehr angebracht werden können.
Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in der Bau-Polizei-Registatur Zimmer Nr. 2 des Polizei-Verwaltungsgebäudes zur Einsicht bereit.
Zur mündlichen Erörterung der event. rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist Termin vor dem Commissar des unterzeichneten Stadt-Ausschusses, des Stadt- und Polizei-Rath v. Döllly am Montag, den 2. September cr. Vormittags 9 Uhr anberaumt, zu welchem sowohl der Unternehmer der Anlage als auch die etwaigen Widersprechenden hierdurch mit der Warnung eingeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.
Halle, am 17. August 1889.

Der Stadt-Ausschuß.

Verkauf
von 9 Villenbauplätzen
und einem Mühlen-
Bauplatz.

Von dem 3 km vom Bahnhof Halle, in der Vorstadt Siebichenstein, in schönster Lage an der Burgstraße und an der Mühlhale belegenen domänenförmlichen Steinmühlengrundstück, soll eine Fläche von 1,2457 ha, worunter 1,0345 ha in der Gemarkung Siebichenstein und 0,2112 ha in der Gemarkung Halle, öffentlich meistbietend, im Ganzen oder in 10 einzelnen Parzellen, und zwar in 9 Villenbauplätzen und einem Mühlenbauplatz, verkauft werden, wozu öffentlicher Bietertermin

in Halle auf Dienstag den 3. September d. Js.
Vorm. 10 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt-Verordneten-Verammlung,
Markt. Waagegebäude
II. Etage,
vor dem Regierungsrath Rudolph anberaumt worden ist.

Der Verkauf des Mühlenbauplatzes, beziehungsweise der Verkauf im Ganzen, erfolgt mit der dem Domänen-Rath als Eigentümer der Steinmühle zugehörigen Berechtigungen an der Mühlhale. Die Wasserkraft der Steinmühle ist auf 52 Pferdekraft veranschlagt. Die Villenbauplätze haben die Front zum Theil nach der Mühlhale, zum Theil nach der Burgstraße und dem Mühlwege.

Die Kaufvertrags-Entwürfe mit den zugehörigen Karten und Auszügen aus der Grundsteuer-Mutterrolle, die allgemeinen Berufsungs-Bedingungen und die Regeln der Bieterung, liegen im Amtslocal des königlichen Katastramts II in Halle - Wagdeburgerstraße Nr. 45 - und in unserer Domänen-Controlle im hiesigen Schloße zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden.
Die Beschichtigung der Steinmühle ist nach vorheriger Anmeldung beim Herrn Oberamtmann Nagel in Siebichenstein gestattet.
Merseburg, den 3. August 1889.
Königliche Regierung,
Abtheil. für directe Steuern,
Domänen und Forsten.
Knapppe.

Feinsten aromat.
Grund- u. Tafel-Essig,
à Lit. 25 Pfg., zum Einmachen;
alle Gewürze u. Pergament-
papier empfiehlt
J. H. Straßner, Veraburgerstr. 13
1 gut erhaltenes **Sapin** zu billig zu verl. **Glanz. Kirche 13, I. I.**

Lohn

enden Verdienst finden anständige Leute, welche gut mit Sandwirthsen verkehren können, durch Sammeln von Abnonnaten für eine überall bereits gut eingeführte, vorzüglich redigirte, billige Landwirthschaftliche Zeitung.
— **Hohe Provisionen!** bei event. späterer fester Anstellung. —
Offerten unter **D. A. Nr. 25** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine geübte **Schneiderin** u. 1 **Lehrling** gel. ar. Ulrichstr. 40, I.
Ein zuverlässig fleiß. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. October gesucht. Meldung Abends 6-8 Uhr Mühlweg 20, I.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit erhalten bei hohem Lohn sofort und später Stellen durch
Pauline Fleckinger,
Rammischstraße 19.

Für ein größeres Posamenten- und Garngeschäft eine gewandte **Verkäuflerin**
mit guten Empfehlungen und eine **Cassirerin**
gesucht. Offert. unter L. K. 10394 bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.**
Wir können zum 1. Oktob. cr. einen jungen Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling

in unser Geschäft aufnehmen.
Klinkhardt & Schreiber,
Halle a. S.

Eine gesunde **Amme**, die schon einige Zeit gefüllt hat wird sofort gesucht. Meldungen an
Frau Gebarme Braumann
in Sangerhausen.

Schuhmacher - Innung.

Montag den 19. August **Ausfahrt** mit Frauen über **Stumsdorf** nach **Förbig** zur Beschichtigung der dortig, mechanisch, **Dampf-Eis- und Knochlefabriken.** Abfahrt von Halle Mittags 1.24, Rückfahrt (ab Stumsdorf) 8.32 Abends.